

MOTORRAD
Reiseführer

Die schönsten Küstenstraßen Europas



In Zusammenarbeit mit
REISE *ride on!*
MOTORRAD

 **Bruckmann**

Eine Produktion des Bruckmann-Teams

Herausgeberin: Lixi Laufer

Konzeption (verantwortlich) und Redaktionsleitung:
Stephan Fennel,
Redaktionsbüro Lindenstrasse, Radevormwald

Lektorat: Hans Kowalski

Umschlaggestaltung: Studio Schübel, München
Layout-Entwurf / Bildredaktion: Achim Münster

DTP-Produktion: Achim Münster / Stephan Fennel
Herstellung: Peter Schneider

Kartografie: Theiss Heidolph
Computerkartographie / Computergrafik,
Eching am Ammersee

Bildnachweis:

Umschlagvorderseite: laif/Klaus H. Daams (großes Foto),
IFA-Bilderteam/Kanzler (oben).

Umschlagrückseite: IFA-Bilderteam/Kanzler (oben),
Norbert Misch-Kunert (kleines Foto).

Martin Enenkel: 24/25; 25; 26; 29; 31; 33; 34; 36; 38; 39;
42/43; 43; 44; 45; 46; 47(2); 48(2); 50; 52; 53; 54; 78/79; 80;
83; 84; 85; 86; 87; 88/89; 89; 90.

Stephan Fennel: 125; 126; 127; 129(2); 134/135; 137.

Rainer Großkopf: 124/125; 130; 130/131; 133; 136.

Bernd Kregel: 6/7; 7; 8; 9; 10; 11; 12; 14; 15; 16; 17; 18/19; 20.

Lixi Laufer: 140/141; 142; 145; 146; 147; 149; 150/151; 151;
152/153; 154.

Anton Sacher: 1; 58/59; 60; 62/63; 63; 65; 66; 67; 68; 69;
70; 73; 74.

Andreas Leo Schlüter: 4/5; 94/95; 96; 98/99; 99; 100/101;
102; 103; 104; 104/105; 106/107; 160/161; 161; 162; 165;
166; 168; 169; 170/171.

Erwin Thoma: 110/111; 112; 114/115; 116; 117; 118/119;
120/121.

Die Deutsche Bibliothek –
CIP-Einheitsaufnahme

Die **schönsten Küstenstraßen in Europa** / [Hrsg.: Lixi Laufer].-
München: Bruckmann, 1998
(Motorrad-Reiseführer)
ISBN 3-7 654-3396-9

© 1998 F. Bruckmann KG, München

Alle Rechte vorbehalten.

Gesamtherstellung: Bruckmann, München

Printed in Germany
ISBN 3-7654-3396-9

Alle Angaben dieses Werks wurden von den
Autoren sorgfältig recherchiert und auf
den aktuellen Stand gebracht sowie vom Verlag
auf Stimmigkeit überprüft. Für die Richtigkeit
der Angaben kann jedoch keine Haftung über-
nommen werden. Für Hinweise und Anregungen
sind wir jederzeit dankbar.

Bitte richten Sie diese an:
Bruckmann Verlag, Lektorat,
Nymphenburger Str. 86,
80636 München.

Die Reihe „Bruckmanns Motorrad Reisen“
entstand in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift
REISE MOTORRAD/ride on!, die vierteljährlich
in der Lila Publishing Verlags GmbH, München,
erscheint.

Tel. (0 89) 62 17 99-0, Fax (0 89) 62 17 99 -20

Ein Sonnenziel



Blauer Himmel, blaues
Wasser, Côte d'Azur – was
braucht der Mensch mehr
zum Glücklichein?



Von Stephan Fennel

Es ist schon ein Kreuz mit dem Sommer. Da freut man sich das ganze Jahr auf wenigstens ein paar schöne Wochen zum Motorradfahren, und was gibt's? Nichts als Regen. Dann hilft nur noch die Flucht nach vorn, oder besser: nach Süden, zu den Sonnenzielen Italiens oder gar Frankreichs.

Die Côte d'Azur ist so ein Sonnenziel. Und sie liegt näher, als man vermuten mag. Von Deutschlands Süden kann man in knapp neun Stunden Nizza erreichen, von Deutschlands Norden und Westen sind es gerade drei Stunden mehr. Einzige Voraussetzung: Man benutzt die Autobahn.



auch ausländische Arbeiten, etwa von den Pop-Art-Legenden Warhol, Rauschenberg und Lichtenstein, dem interessierten Publikum vor.

Neben diesen umfassenden Ausstellungen von Klasse stehen drei Künstler jeweils allein im Mittelpunkt kleinerer Museen. Matisse, Chagall und Dufy sind überschaubare Sammlungen ihres reichen Schaffens in fast familiärer Umgebung gewidmet.

Im Glanz von Monaco: Der Zwergstaat lockt das große Geld an. Besucher interessieren sich aber mehr für den farbenfrohen Wechsel am Schloß.



Wem der Sinn nicht nach hoher Kunst steht, der kann sich eher in den Gassen und Winkeln der Altstadt tummeln. Das, zugegeben, teure Shopping-Vergnügen ist dabei nur eine Seite der Medaille. Viel mehr berühren die Atmosphäre und das bunte Treiben. Einige außergewöhnlich schöne Plätze sind prächtige Versammlungsorte von jung und alt, reich und arm. Die Gärten und Parks der Stadt laden

zum Schlendern ein, die Brunnen versprechen kühlende Erfrischung in der Hitze des Tages, und die Bauwerke, vor allem aus den Epochen Klassizismus und Belle Epoque, sind immer wieder eine Augenweide, selbst wenn sie im ein oder anderen Verfallsstadium sind.

Eines hat aber Nizza sicher allen anderen Städten der französischen Riviera voraus – die Promenade des Anglais, den Prachtboulevard direkt am Strand. Sein jetziges Aussehen bekam die palmenbestandene Allee 1930, da war sie allerdings schon über 100 Jahre alt. Ins Leben gerufen hat den Pfad, auf dem es sich so wunderbar promenieren läßt, der englische Geistliche Lewis Way bereits 1824. Nach wie vor ist „Der Weg des Engländer“ die erste Adresse für Hotels, Geschäfte und Cafés, für Bistros und Bars, Nachtclubs und Discotheken.

Ein Schmuckstück ganz anderer Art sticht selbst in Nizza aus der Vielzahl der Angebote heraus: Wo sonst – außer in Moskau – könnte man eine derart prächtige Kirche besuchen? Die Cathédrale Orthodoxe Russe ist eine fast perfekte Nachbildung der Basilikus-Kathedrale in der russischen Hauptstadt. Elf Jahre lang, von 1903 bis 1914, wurde an ihr gebaut. Noch heute gilt sie als das herausragende Beispiel russischer Sakralkunst außerhalb der Grenzen Rußlands.

Wenn dann eine Woche vorüber ist, und das geht rasend schnell, ist es auch an der Zeit, sich nach neuen

Schluchten. Bei Lantosque steuere ich den Col de Turini an, den jeder Rennsportfan einmal im Leben gefahren haben muß – egal, ob im Auto oder mit dem Motorrad. Der Paß und seine Zu- wie Abfahrt sind Legende, Teil der

Ich folge der Bévéra bis nach Sospel, dann geht es quer durchs Hinterland nach Castillon. Die malerische Berggemeinde ist eine wahre Künstlerkolonie. Ruhe herrscht, Hektik und Alltag sind außen vor geblieben. Hier



ebenfalls legendären Rallye Monte Carlo, Teil auch der so oft alles entscheidenden „Nacht der langen Messer“. Mit seinen 1607 Metern bietet er außerdem eine wunderbare Aussicht aufs zum Meer abfallende Land.

kann man entspannen und genießen. Und um einen herum nur Kunst.

Nur wenige Kilometer sind es noch bis Menton und damit auch zur Grenze nach Italien sowie zu der Enklave Monaco. Das Fürstentum gilt

Enklave des Wohlstand vor Nizzas Toren: Das mondäne Refugium Cap Ferrat.



Nizzas Strand:
*Man tummelt sich
auf rauhem Kies.*

als eine der besten und nobelsten Adressen der Welt. Und das, obwohl zahlreiche Einwohner nur der Steuerersparnis wegen hier sind.

Auf nur 195 Hektar Fläche, die mittels dem Meer mühevoll abgerungenen Sandaufpülungen allerdings stetig vergrößert wird, breiten sich drei Gemeinden aus. Weil sie wegen der engen Bebauung nicht mehr voneinander zu trennen sind, und weil die Welt Monaco nur für einen Staat und Monte Carlo nur für eine Stadt hält,

fällt der Name der dritten Siedlung, La Condamine, meist unter den Tisch.

Monaco existiert in Währungs- und Zollunion mit Frankreich, hat dem Beschützer aber über die Jahrhunderte – genaugenommen seit 1641, als man sich unter französisches Protektorat begab – reichlich Freiheiten und Sonderbedingungen abgerungen. Nicht zuletzt deshalb konnte das Fürstentum unter der Herrschaft der Grimaldis einen geradezu sensationellen Aufschwung verzeichnen.